

Vorfürhungen wurden mit Beifall belohnt

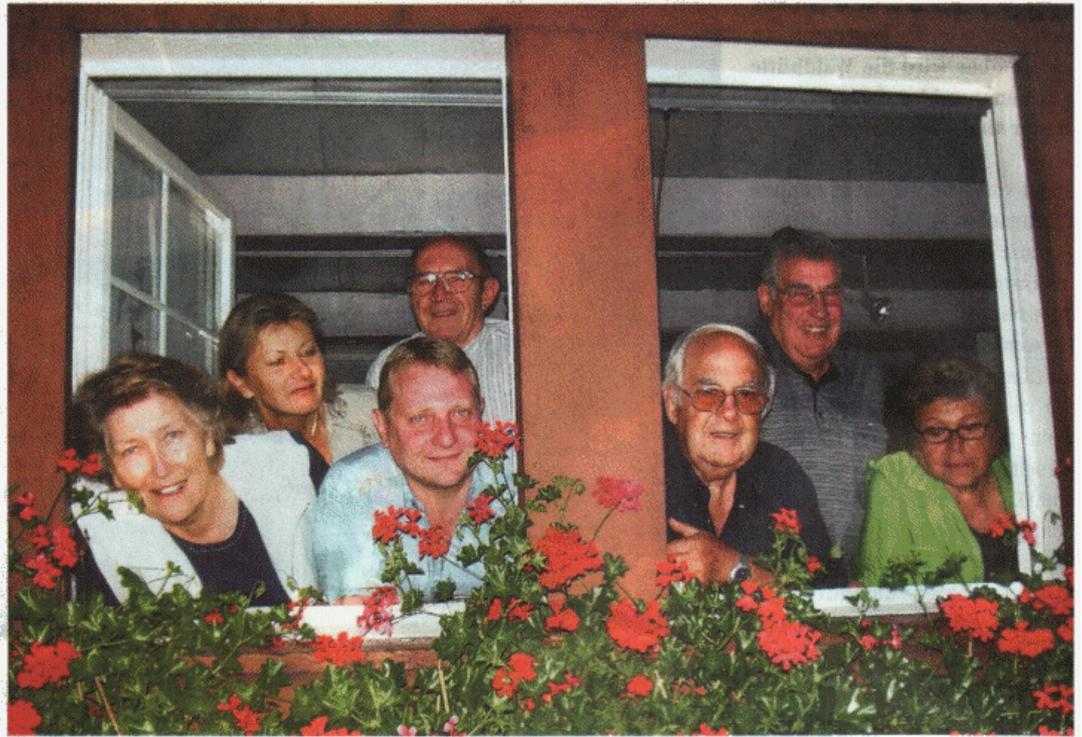
Am 7. und 8. Juli standen die Türen des Ortsmuseums am neuen Standort im Hinterdorf allen Besuchern offen. An beiden Tagen war ein stetiges Kommen und Gehen in den neu gestalteten Räumen. Das Interesse war sehr gross, und es mussten viele Fragen beantwortet werden. Die alten Gegenstände wurden bestaunt, und ein Grossteil der Besucher waren beeindruckt, welche praktischen und hilfreichen Alltagsgegenstände unseren Gross- und Urgrosseltern schon in früheren Zeiten zur Verfügung standen.

Im Winter gibts «Ortsmuseum-Holzofenbrot»

Unser Anliegen, möglichst alle Exponate funktionstüchtig zu machen, damit man sie auch zweckentsprechend verwenden kann, fand allgemeine Zustimmung. Kurze Vorfürhungen wurden mit Beifall belohnt. Dass die Hausinstallationen so weit wie möglich in die Zeit um 1880 bis 1900 zurückgeführt wurden, fand ebenfalls grosse Beachtung. Die Funktionstüchtigkeit der Kachelofenheizung und des Holzkochherds mussten immer wieder erklärt werden. Dass in der Küche nur Kaltwasser aus der Leitung bezogen werden konnte und Heisswasser in der Pfanne und im Wasserschiff auf dem Holzkochherd gemacht werden musste, erstaunte besonders die jüngeren Besucher. Brot backen im grossen Feuer-raum des Kachelofens? Daran wurden Zweifel geäussert, und es löste einiges Achselzucken aus. Den Beweis für «Holzofenbrot – gebacken im Ortsmuseum» werden wir im kommenden Winter erbringen.

Blickfang im Obergeschoss

Im Obergeschoss ist das Kinder- und Spielwarenzimmer ein Blickfang und lädt zu längerem Verweilen ein. Das Elternschlafzimmer, das auch über das «Ofenstägli» von der darunter liegenden Stube aus erreicht werden kann, wird immer wieder bestaunt. Durch die offene Luke strömt im Winter angenehme Wärme aus der Stube in den oberen Raum und verhilft zu einem einigermaßen angenehmen Raumklima. Alle übrigen Räume im Haus waren damals nicht geheizt.



Das Team (v.l.): Trudi Morf, Hélène Häusler, Heinz Lienhart, Willi Raschle, Charles Villa, Hansueli Weilenmann und Ruth Meyer. (zvg)

Um das Museum für die Gegenwart nutzbar zu machen, mussten einige Kompromisse eingegangen werden: Die elektrischen Installationen wurden nach neuesten Vorschriften erstellt. In den meisten Räumen wurden zur Vermeidung von Frostschäden zudem Elektroheizkörper installiert. Die vor Jahren eingebauten Isolierglasfenster wurden nicht verändert. Eine zeitgemässe Toilette und eine kleine Betriebsküche ausserhalb der Museumsräume entsprechen den heutigen Bedürfnissen und werden uns die Arbeit bei verschiedenen geplanten Aktivitäten erleichtern.

Befriedigt und stolz

Die durchwegs positiven Reaktionen der Besucher, der Behörden

und auch der beteiligten Handwerker freuen uns. Wir, die Orts-geschichtliche Kommission, schlies-sen daraus, dass sich unsere inten-sive Auseinandersetzung mit dem Projekt, der umsichtigen Bauaus-führung und der abschliessenden Museums-gestaltung gelohnt hat. Befriedigt und mit gewissem Stolz blicken wir auf die grosse Arbeit zurück. Damit das «Nürens-dorfer Ortsmuseum» besuchenswert bleibt, versuchen wir, auch weiterhin un-terhaltsame und interessante Akti-vitäten zu organisieren.

Auf Grund der vielen Besucher-wünsche haben wir beschlossen, das Museum am Chilibisonntag (2. September) von 12 bis 17 Uhr zu öffnen. Am Martinimärt und am Ad-

vents-fenster (erster Sonntag im Dezember) erwarten wir gerne viele Gäste. Museumsführungen sind nach Vereinbarung (Telefon 041 836 72 03) möglich.

Orts-geschichtliche Kommissi
Nürensdc